



Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Jahresbericht 2019



**FAHRZEUGBRAND
IM ZUGE EINES
BANKOMATRAUBES**

**NOTRUF
Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144**



Vorwort des Kommandanten

Sehr geehrte Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer!
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Wieder einmal können wir auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurückblicken. Mit 211 Einsätzen war 2019 ein sehr forderndes Jahr, welches von etlichen Bränden und Schadstoffeinsätzen, vielen Menschenrettungen sowie zahlreichen anderen, teilweise ungewöhnlichen, Einsätzen geprägt war.

So wurden wir etwa Anfang des Jahres nach „In der Wögling“ gerufen wo durch einen Hangrutsch eine Straße abzurutschen drohte, oder zu einer Person in Notlage, nachdem die Lenkerin von ihrem eigenen Pkw, welcher sich plötzlich selbständig in Bewegung gesetzt hatte, in der Garageneinfahrt eingeklemmt wurde.

Auch nicht ganz ungefährliche Einsätze, wie etwa ein Bankomatraub, bei welchem ein Supermarkt und ein Fahrzeug von den Tätern in Brand gesetzt wurden waren zu bewältigen. Bei ihrer Flucht streuten die Täter Krähennägel aus, welche auch einige private Pkw's von Feuerwehrmitgliedern, die gerade am Weg zum Einsatz ins Feuerwehrhaus waren, beschädigten. Man will sich gar nicht vorstellen, wie verheerend ein Reifenschaden bei unseren Mitgliedern, aber auch bei den Einsatzfahrzeugen am Weg zum Einsatz hätte enden können.

Bei den diversen Menschenrettungen mussten wir leider die traurige Entwicklung feststellen, dass nicht nur immer mehr Schaulustige die Unfallgeschehnisse fotografieren oder filmen möchten, sondern auch nicht davor Halt machen, zu versuchen die Unfallopfer selbst zu fotografieren oder zu filmen.

Noch entsetzlicher ist es, dass manche Schaulustige sogar ihre eigenen Kinder zum „Gaffen“ mitnehmen (Anm.: bei einem dieser Einsätze befanden sich auch Kinder unter den Unfallopfern).

Um diesem „Trend“ entgegenzuwirken, haben wir uns entschieden einen mobilen Sichtschutz anzuschaffen, damit wir die Privatsphäre der Unfallopfer bestmöglich schützen können.

Erfreulich zu sehen war dieses Jahr, dass wir immer mehr KameradInnen mit einer Sanitätsausbildung in unseren Reihen haben, welche bis zum Eintreffen der Rettung die Verletzten ausgezeichnet erstversorgen können.

Ich möchte dieses Vorwort auch gleich dafür nutzen, um mich bei allen meinen Kameradinnen und Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz während des ganzen Jahres zu bedanken!

Ein großer Dank gebührt auch den Partnerinnen und Partnern unserer Mitglieder, welche so viel Verständnis für die geopfert Zeit zeigen.

Danke auch an die gesamte Gemeindeführung, welche die Feuerwehr wieder in gewohnter Weise bestmöglich unterstützte.

So wurde Ende des Jahres der Umbau des Feuerwehrhauses, welcher eine dringend notwendige Erweiterung bringt, durch den Gemeinderat abgesegnet und beschlossen.

Für die ausgezeichnete Unterstützung möchten wir uns auch bei den ortsansässigen Betrieben, der Polizeiinspektion Guntramsdorf und den diversen Rettungsorganisationen bedanken.

Der größte Dank gebührt aber Ihnen, liebe Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer. Ohne ihre finanzielle Unterstützung und das Vertrauen, welches Sie uns schenken, wäre unsere Feuerwehr nicht die, die sie heute ist!

Mit freundlichen Grüßen

HBI Roman Janisch

Feuerwehrkommandant

Vorwort des Bürgermeisters

„Fit für die Zukunft!“

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Mit diesem Jahresbericht blicken wir gemeinsam noch einmal zurück auf das Jahr 2019. Ein Jahr in dem das Team der Freiwilligen Feuerwehr einmal mehr unermüdlich Einsätze zu bewältigen hatte, die vor allem der Rettung und dem Schutz von Menschen dienen.

Zum Glück nahmen die meisten dieser Einsätze ein gutes Ende.



Bei all diesen Gefahrensituationen, denen sich die Frauen und Männer unserer Feuerwehr aussetzen, steht eines immer im Mittelpunkt- das Wohl der Bevölkerung!

Damit im Falle eines Falles sozusagen ein Zahnrad in das andere greift, braucht es die bestmögliche Ausrüstung, ein einsatzbereites Team und unzählige Stunden an Vorbereitungen und Übungseinheiten.

Und: eine moderne und zeitgemäße Infrastruktur. Damit meine ich das „Zuhause“ der KameradInnen, das Feuerwehrhaus. Dieses ist nun knapp 30 Jahre alt. Anders gesagt, es ist Zeit für eine Modernisierung.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Feuerwehr und einem Architekten wurde daher der Ausbau und die Modernisierung des Feuerwehrhauses geplant.

Ich bin zuversichtlich, dass nach Zusicherung der Fördermittel, 2020 mit den Umbauarbeiten gestartet werden kann.

Neben der Erweiterung der Umkleide- und Sozialräumlichkeiten soll auch die Fahrzeughalle und das Katastrophenlager erweitert, sowie das gesamte Feuerwehrhaus notstromversorgt werden.

Aus meiner Sicht eine wichtige und richtige Investition zur Absicherung der Infrastruktur und für unser aller Sicherheit!

Als Bürgermeister ist es daher mein klarer Wille Verantwortung zu übernehmen und das Team rund um Kommandant Roman Janisch bestmöglich zu unterstützen!

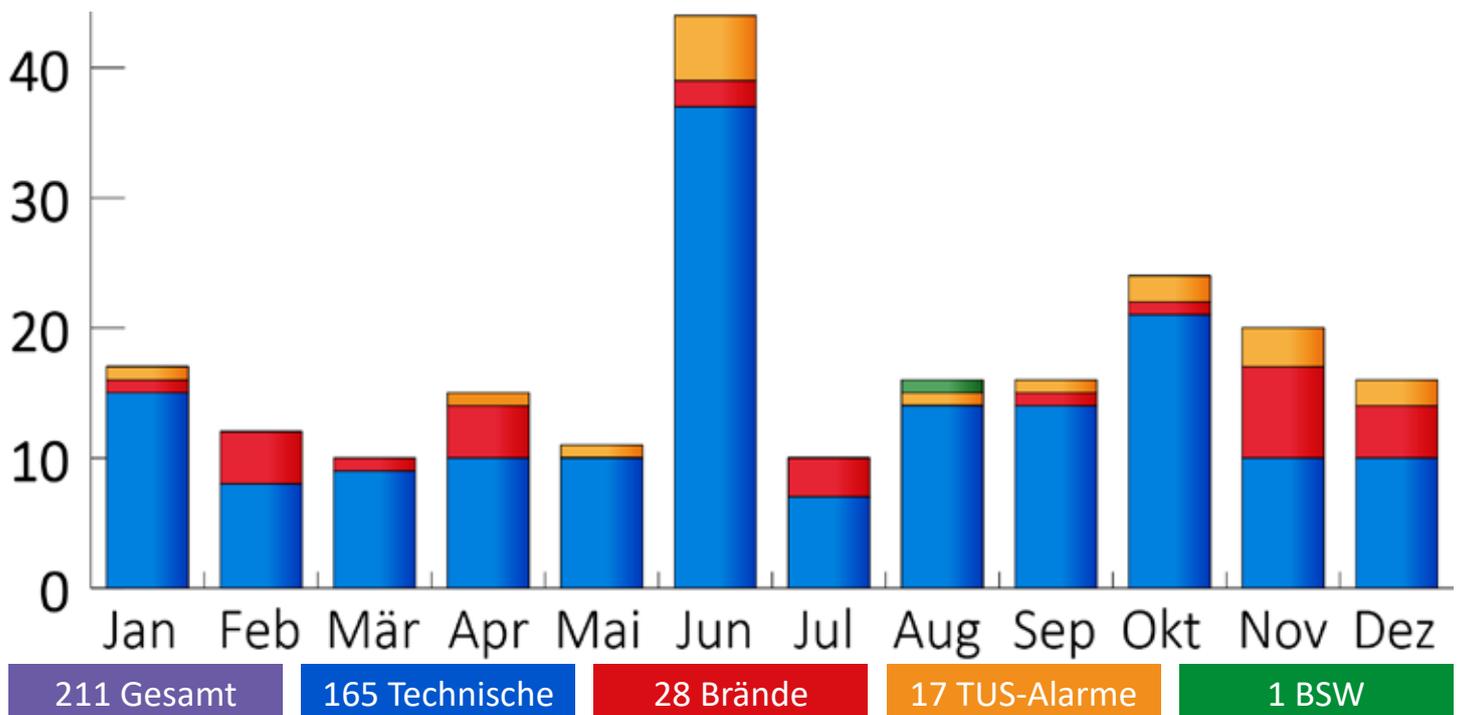
In diesem Sinne möchte ich mich bei den Frauen und Männern der Feuerwehr bedanken, dass sie immer zur Stelle sind, wenn es um den Schutz und die Sicherheit der Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer geht!

„Gut Wehr!“

Robert Weber

Bürgermeister

Einsatzstatistik

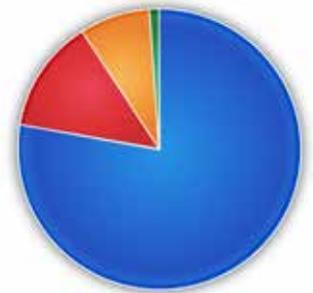
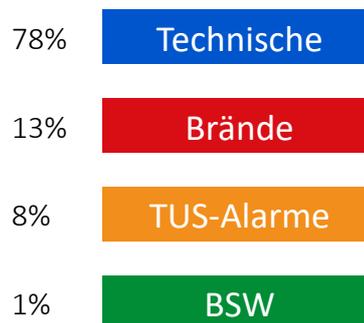


BSW = Brandsicherheitswache
TUS-Alarm = Alarm durch Brandmeldeanlage

Das Jahr in Zahlen

- » 94 aktive Mitglieder
- » 211 Einsätze
- » 2.539 Einsatzstunden
- » 33 Übungen
- » 1.662 Stunden für Übungen
- » 7.371 Stunden für Tätigkeiten
- » 11 Menschen gerettet
- » 6 Tiere gerettet

Verteilung der Einsätze



FEUERLÖSCHERAKTION

Überprüfung und Verkauf

ABGABE der Löscher zur Überprüfung

Montag, 4. Mai 17:00- 19:30 Uhr
Dienstag, 5. Mai 17:00- 19:30 Uhr

ABHOLUNG der überprüften Löscher & VERKAUF

Montag, 11. Mai 17:00- 19:30 Uhr
Dienstag, 12. Mai 17:00- 19:30 Uhr

Beschriftung

Wir bitten Sie, die Geräte **unbedingt** mit Namen und Adresse zu beschriften!

Überprüfungskosten

€ 10 pro Löscher zzgl. all-fälliger Materialkosten

Die Feuerlöscheraktion findet im Feuerwehrhaus Guntramsdorf statt.
Münchendorferstraße 1-3, 2353 Guntramsdorf

In folgende Ausrüstung und Geräte haben wir investiert.

Rangierroller

Nicht nur die FahrzeughlenkerInnen merken die stetige Fahrzeugentwicklung, sondern auch die Feuerwehren müssen laufend im Hinblick auf die neuen Entwicklungen (alternative Fahrzeugantriebe etc.) geschult werden. Auch die Ausrüstung und Werkzeuge müssen dementsprechend auf die veränderten Fahrzeuge abgestimmt werden. Aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre (SUV's mit großen Reifen, Allrad, Elektrofahrzeuge, etc.), war es notwendig, neue Rangierroller zu kaufen. Diese sind viel kompakter, sodass nun statt zwei, gleich vier Rangierroller (einer pro Reifen) ins Feuerwehrfahrzeug passen. Da sie größenverstellbar sind, können sie an alle gängigen Reifendimensionen angepasst werden.



Atemschutz – Sicherheitsgurte

Bei Arbeiten in Höhen (z.B. auf einer Leiter) ist es zwingend notwendig, dass sich die Atemschutzgeräteträger sichern. In der Vergangenheit standen den Mitgliedern dafür sogenannte „Feuerwehrgurte“ zur Verfügung. Um den Feuerwehrmitgliedern die nötige Sicherheit zu bieten gibt es diese Gurte in verschiedenen Größen. Weil diese allerdings relativ viel Platz beanspruchen war es nicht möglich, alle Varianten stets zur Verfügung zu stellen. Um dieses Problem zu lösen, wurden nun sogenannte „alphaBELT“-Gurte angeschafft. Diese sind "One-Size", mit der Rückenplatte des Atemschutzgeräts verbunden und im Einsatzfall somit immer griffbereit.



Schutzjacken

Viele Materialien, darunter auch unsere Feuerwehrhelme und Schutzjacken, unterliegen einer „natürlichen Alterung“. Genau gesagt, kann der Hersteller nach einer gewissen Zeit die ursprüngliche Schutzfunktion nicht mehr gewährleisten. Da der Großteil unserer Schutzjacken rund 20 Jahren alt ist, war es nun an der Zeit, diese auf neue, dem aktuellen Stand der Technik entsprechende, auszutauschen. Dadurch können wir unseren Mitgliedern nun wieder die bestmögliche Sicherheit für den Einsatz zur Verfügung stellen. Aufgrund neuer Materialien sind die Jacken auch um einiges leichter als die alten, was den AtemschutzgeräteträgerInnen, im ohnehin anstrengenden Einsatz, zugute kommt.



Sichtschutz

Nicht nur die veränderten Fahrzeugtechnologien erfordern die Anpassung von Einsatztaktik und Ausrüstung, sondern auch die Entwicklungen im Bereich der Smartphones, Internet und Social Media. Leider mussten wir über die letzten Jahre die erschreckende Tendenz feststellen, dass immer mehr "Gaffer" versuchen, die diversen Unfälle und die Beteiligten zu fotografieren oder zu filmen. Eigentlich sollte man meinen, dass es ziemlich leicht ist, sich in ein Unfallopfer hineinzuversetzen und zu erkennen, dass man – sollte man selbst in dieser Situation stecken – auch nicht fotografiert oder gefilmt werden möchte. Die Realität zeigt uns jedoch ein anderes Bild. Um in solchen Situationen die Privatsphäre von Unfallopfern bestmöglich zu schützen, wurde nun ein mobiler Sichtschutz angekauft. Dieser ersetzt die klassischen „Decken“ und bietet auch bei Wind und Wetter einen ausgezeichneten Sichtschutz.



Hebebalken

Wie schon bei den Rangierrollern angemerkt, muss die Feuerwehr laufend ihre Ausrüstung an den modernen Fahrzeugmarkt anpassen. Da viele Fahrzeuge in den letzten Jahren um einiges breiter geworden sind, war es notwendig, einen neuen – in der Breite verstellbaren – Hebebalken für den Kran unseres schweren Rüstfahrzeuges anzuschaffen. Mit diesem können nun auch breitere Fahrzeuge, ohne Schaden zu verursachen, ortsverändert werden.



Gefahren durch Batterien bzw. Akkus

Batterien bzw. Akkus sind in unserem Alltag praktisch überall vorhanden: in Smartphones, E-Bikes, Scootern, Digitalkameras, Laptops, Werkzeugen, im Modellbau, in E-Rollstühlen, Navigationsgeräten, Messgeräten etc. **Bei unsachgemäßer Handhabung oder wegen (von außen nicht erkennbaren) Beschädigungen, können diese plötzlich von selbst zu brennen beginnen und unter Umständen sogar explodieren!**

Hier einige Tipps, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden:

Beim Kauf

- » Achten Sie auf Original-Zubehör, wie Ladegerät, Kabel und Stecker!
- » Sparen Sie nicht beim Ladegerät! Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller zugelassene und empfohlene Ladesysteme.



Im Betrieb

- » Beim Betreiben der Geräte (Handy, Laptop, Tablet etc.) darf die Kühlung bzw. die Wärmeabgabe nicht behindert werden.
- » Smartphones, Tablets etc. nicht längerfristig im Bett bzw. auf Textilien benutzen.
- » Hohe Umgebungstemperatur (z. B. im Fahrzeug, in der prallen Sonne) vermeiden.
- » Beschädigungen, mechanische Belastung (z. B. zu Boden fallen) vermeiden.

Achtung: Eine innere mechanische Beschädigung ist nicht erkennbar und deswegen können derart beschädigte Akkus ohne Vorwarnung spontan zu brennen beginnen!

Beim Laden

- » Nicht tiefentladen und nicht überladen.
- » Überhitzung vermeiden.
- » Verwenden Sie beim Ladevorgang eine nicht brennbare Unterlage!
- » Der Ladevorgang sollte möglichst weit entfernt von brennbaren Gegenständen stattfinden. Idealerweise befindet sich ein Rauchmelder im Raum.
- » Laden sie die Batterien nach Möglichkeit nicht während ihrer Abwesenheit. Einen Entstehungsbrand bemerken sie nur, wenn Sie zu Hause sind!
- » Wird der Akku aus einer kalten Garage geholt, lassen Sie ihn zuerst bei Zimmertemperatur aufwärmen.
- » Beim ersten Wiederaufladen (nach langer Lagerung) empfiehlt es sich, in der Nähe zu bleiben und immer wieder zu kontrollieren, ob alles in Ordnung ist.

Lagerung

- » Wenn Lithium-Ionen-Akkus länger nicht genutzt werden (also z. B. beim E-Bike in der Winterpause) entfernen Sie den Akku vom Gerät.
- » Lagern sie den Akku separat an einem gut gelüfteten, kühlen, aber nicht eiskalten Ort, ohne Sonneneinstrahlung. Am besten, wenn er halbvoll (30 bis 60 %) geladen ist. (Ist der Akku zu leer, besteht bei längerer Lagerung die Gefahr einer Tiefentladung – auch das erhöht beim Wiederaufladen die Brandgefahr!)
- » Die Lagerung soll keineswegs vor Heizkörpern erfolgen.

Jede Batterie kann brennen - Was tun, wenn's brennt?

- » Bei intensiver Rauchentwicklung oder Gasfreisetzung sofort den Raum verlassen. Einatmen der Dämpfe unbedingt vermeiden – sie sind gesundheitsschädlich!
- » **Achtung: Der Brand kann sich so rasant entwickeln, dass brennende Teile weggeschleudert werden!** Das Abdecken mit einer Löschdecke kann eventuell helfen, eine weitere Brandausbreitung zu verhindern.
- » In der Nähe befindliche brennbare Materialien wenn möglich entfernen.
- » Nur wirklich kleine, überschaubare Brände (z. B. Fotoapparat, Handy) kann man mit reichlich Wasser löschen. Dabei sollte man – wenn möglich – einen entsprechenden Sicherheitsabstand halten!
- » Größere Brände sind mit den in einem Haushalt üblicherweise vorhandenen Mitteln schwer zu löschen.
- » Nur die Feuerwehr verfügt über die notwendige Schutzbekleidung und Atemschutz und kann auch ausreichend Löschwasser aus einem entsprechenden Sicherheitsabstand aufbringen.

„Feuerwehr Notruf – Wo genau ist der Notfallort?“

Mit diesen Worten meldet sich der in der Bezirksalarmzentrale Mödling sitzende Disponent, wenn der Notruf 122 gewählt wird. Doch was passiert eigentlich im Hintergrund, während ein Notfall gemeldet wird?

Sie fahren am Donnerstagnachmittag gegen 15:30 Uhr auf einer stark befahrenen Bundesstraße von der Arbeit nach Hause, als sich vor Ihnen plötzlich ein Unfall ereignet. Die nachfolgenden AutolenkerInnen halten an um Erste Hilfe zu leisten. Eine Person ist schwer verletzt und offensichtlich im Fahrzeuge eingeklemmt. Einer der ErsthelferInnen bittet Sie den Notruf abzusetzen. Da sowohl Verletzter gibt, als auch Rauch aus der Motorhaube des Fahrzeuges aufsteigt, stellen Sie sich die Frage, welchen Notruf sie wählen sollen? Rettung oder Feuerwehr – was ist in dieser Situation wichtiger?



Sie entscheiden sich den Feuerwehrnotruf 122 zu wählen. Innerhalb weniger Sekunden hebt der Disponent ab und führt Sie durch das Gespräch. Mittels standardisiertem Abfrageschema werden alle für den Einsatz relevanten Punkte abgefragt. **Noch während Sie im Gespräch sind wird die Feuerwehr alarmiert!** Da die Leitstellen der Feuerwehr und der Rettung dasselbe Einsatzleitsystem nutzen, werden die Daten in Echtzeit digital an die Rettungsleitstelle übermittelt, welche ebenfalls sofort Fahrzeuge entsendet.

Auf den Mobiltelefonen & Pagern der Mitglieder erscheint eine Nachricht mit den genauen Einsatzdaten. Alle nun verfügbaren Kräfte begeben sich ins Feuerwehrhaus. Da es Donnerstagnachmittag ist, kommen einige Mitglieder aus der Arbeit, andere befinden sich zu Hause. Den Weg in das Feuerwehrhaus legen sie mit Ihrem privaten Pkw zurück. Währenddessen versucht der Disponent laufend Informationen von Ihnen einzuholen, die den Einsatzkräften helfen, schon auf der Anfahrt zum Einsatz wichtige Vorbereitungen zu treffen.



Die in der Feuerwehr eingetroffenen Mitglieder rüsten sich mit Ihrer persönlichen Schutzausrüstung aus und besetzen die Fahrzeuge. Sobald das Fahrzeug besetzt ist, wird per Digitalfunk Sprechkontakt zur Alarmzentrale und damit indirekt zu IHNEN aufgenommen, denn Sie telefonieren immer noch mit dem Disponenten. Es sind nun ca. 3 Minuten vergangen, bis das erste Fahrzeug aus der Garage fährt. Ab diesem Zeitpunkt sind erste Folgetonhörner zu hören. Nun begeben sich mehrere (laut Ausrückordnung festgelegte) Fahrzeuge mit Sondersignal zum Notfallort. Bei normalen Straßenverhältnissen kann jeder Punkt in Guntramsdorf in maximal 5-6 Minuten erreicht werden. Die eintreffenden Kräfte der Feuerwehr übernehmen jetzt den Einsatz. Gleichzeitig trifft auch die Rettung ein. Die durch den Disponenten verständigte Polizei übernimmt Absicherungsmaßnahmen.



Nach rund 10 Minuten sind bei einem Einsatzszenario in dieser Art durchschnittlich fünf Fahrzeuge der Feuerwehr, drei der Rettung und drei der Polizei vor Ort. Insgesamt arbeiten also rund 40 Einsatzkräfte an der Gesundheit des Patienten und an der Aufrechterhaltung der Infrastruktur. All das in so kurzer Zeit koordinieren zu können stellt große Anforderungen an die Einsatzleitsysteme und die Personen, von denen sie bedient werden. Einen besonders wichtigen Teil zum Erfolg des Einsatzes leisten allerdings SIE, da SIE uns in der Erstphase wichtige Informationen liefern, die die Koordination der unterschiedlichen Einsatzkräfte überhaupt erst möglich macht.





02.01. Ölspur, Hauptstraße



06.01. Tierrettung, Klingerstraße



06.01. Hangrutsch, In der Wögling



07.01. Fahrzeugbergung, Weinbergstraße

12.01. Katastrophenhilfsdienstseinsatz in Mitterbach am Erlaufsee



Grundsätzlich ist die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf im 4. Zug der 14. KHD-Bereitschaft eingeteilt, da jedoch vermehrt Kraftfahrzeuge mit Korb benötigt wurden, um unzählige Dächer von den Schneemassen zu befreien, wurde unser schweres Rüstfahrzeug mit Arbeitskorb als Ergänzung angefordert.



12.01. Überhitzter Ofen, Hafergasse



20.01. Ölspur, B17 Kreuzung Ozeanstraße



28.01. Verkehrsunfall, B17



12.02. Sturmschaden, Hauptstraße

15.02. Person in Notlage, Eichkogelstraße

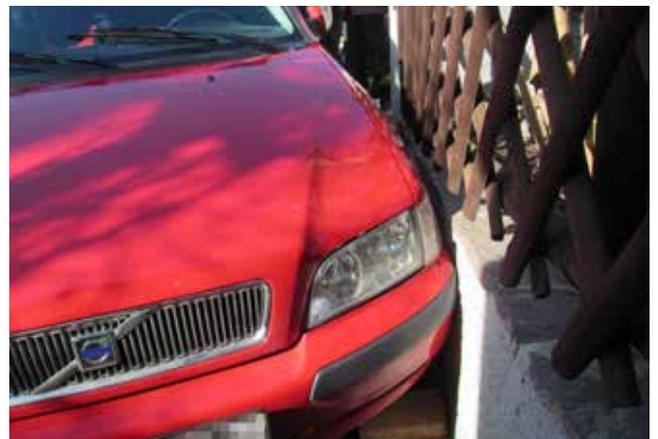
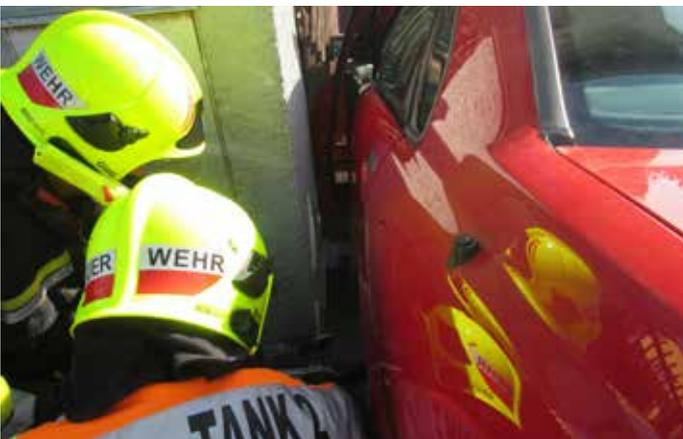


Die Lenkerin eines Pkw wollte ihr Fahrzeug über eine Rampe in die Garage lenken. Doch als sie ausstieg, um das Garagentor zu öffnen, setzte sich das Fahrzeug selbstständig in Bewegung und ihre Beine wurden zwischen der Fahrertür und dem Schweller eingeklemmt.

Bei Ankunft der Einsatzkräfte wurde das Fahrzeug gegen weiteres Wegrollen gesichert und die ansprechbare, jedoch offensichtlich verletzte Person betreut.

Mittels hydraulischem Spreizer, welcher zwischen einer gemauerten Wand und dem linken Hinterrad des Fahrzeuges positioniert wurde, konnte soviel Platz geschaffen

werden, dass die Person rasch aus ihrer Zwangslage befreit und dem mittlerweile eingetroffenen Rettungsdienst übergeben werden konnte.





22.02. Schwelbrand, Josefigasse



03.03. Sturmschaden, Festzelt

01.04. Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person, Neudorferstraße



Am frühen Nachmittag wurde die FF Guntramsdorf mit Gesamtalarmierung und Sirene zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf die Neudorferstraße alarmiert. TANK 2 und RÜST rückten kurz nach der Alarmierung mit voller Mannschaftsstärke zur Einsatzadresse aus.

Die Erkundung durch den Einsatzleiter ergab, dass sich eine Person mit Verletzungen unbestimmten Grades in einem Fahrzeug befand und dieses nicht aus eigener Kraft verlassen konnte. Mittels hydraulischen Rettungsgerät musste die Fahrertür geöffnet werden. Eine zweite verletzte Person konnte sich selbst aus dem anderen Fahrzeug befreien.

Von den vier ausgerückten Feuerwehrsanitätern der FF Guntramsdorf wurden die verletzten Personen bis zum Eintreffen der Rettung betreut und erstversorgt. Auch Feuerwehrarzt Dr. Clemens Weber fuhr die Einsatzstelle direkt an.

Nach Eintreffen des Notarztes sowie eines RTW wurde in Zusammenarbeit die Rettung einer Person mittels Rettungsboa und Spineboard durchgeführt.

Nach Abschluss der Unfallaufnahme durch die Polizei, wurde die Fahrzeugbergung durchgeführt.



11.04. Zwei Brandeinsätze nach Bankomatraub

Um 3:31 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf mittels Sirene, Pager und Alarm-SMS zu einem Brand im Eingangsbereich eines Lebensmittelmarktes alarmiert.

Kurz nach der Alarmierung rückten mehrere vollbesetzte Fahrzeuge zur Einsatzadresse in der Triesterstraße aus. Noch während der Anfahrt wurde das Kommandofahrzeug von der Polizei gestoppt und die Besatzung darauf aufmerksam gemacht, dass sich Krähenfüße auf der Fahrbahn befinden könnten und daher Vorsicht bei der Zufahrt geboten sei. Einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Guntramsdorf wurden somit bereits bei der Fahrt mit dem privaten Pkw zum Feuerwehrhaus von den Krähenfüßen in Gefahr gebracht. Der Reifen eines Privatwagens eines Feuerwehrmitgliedes wurde auch tatsächlich durch die Krähenfüße beschädigt. Sofort machte der Einsatzleiter über Funk alle anderen ausrückenden Einsatzkräfte auf diese Gefahr aufmerksam.

Unbekannte Täter hatten einen Bankomaten im Foyer des Lebensmittelgeschäftes gesprengt. Dabei war der Eingangsbereich des Geschäftslokals in Brand geraten.

Als die Feuerwehrkräfte beim Lebensmittelgeschäft eintrafen, gab es eine weitere Alarmierung durch die Bezirksalarmzentrale Mödling. Ein Fahrzeug stand am Oldtimerweg (eine Schotterstraße welche parallel zur Südautobahn verläuft) in Vollbrand. Unverzüglich wurden die Fahrzeuge aufgeteilt und die zweite Einsatzstelle angefahren.

Tank 2, Tank 3 Guntramsdorf und das Kommandofahrzeug übernahmen den Einsatz im Lebensmittelgeschäft. Mittels C- Schnellangriffsvorrichtung konnte unter schwerem Atemschutz der Brand im Foyer rasch gelöscht und eine weitere Brandausbreitung auf das Geschäftslokal verhindert werden. Während der Löscharbeiten kam es zu mehreren kleineren Explosionen von Sprengstoffresten. Zum Glück blieben alle Einsatzkräfte unverletzt. Mit zwei Belüftungsgeräten wurde das Geschäftslokal vom Rauch befreit.

Währenddessen trafen Tank 1, SRF und MTF Guntramsdorf an der zweiten Einsatzstelle ein und löschten mittels Hochdruckschnellangriffsvorrichtung, ebenfalls unter schwerem Atemschutz, den brennenden Pkw. Wie sich später herausstellte, handelte es sich bei dem Fahrzeug um das gestohlene Fluchtfahrzeug der Täter.

Nachdem beide Brände gelöscht waren, unterstützte die Feuerwehr die Polizei bei ihren Ermittlungsarbeiten durch Ausleuchtung der Tatorte.

Nach knapp drei Stunden konnten die letzten Einsatzkräfte wieder in das Feuerwehrhaus einrücken.

Am Vormittag wurde die Feuerwehr Guntramsdorf abermals zum Oldtimerweg alarmiert. Nach abgeschlossener Spurensicherung durch die Polizei, musste das ausgebrannte Wack schließlich geborgen werden. Mit dem Kran des schweren Rüstfahrzeuges wurde das Wrack auf LAST Guntramsdorf (Versorgungsfahrzeug) gehoben und auf einen Abstellplatz verbracht.



11.04. Zwei Brandeinsätze nach Bankomatraub



Ungewöhnliche Einsatzhäufung im Monat Juni



06.06. Verkehrsunfall, B17

36 Einsätze im Monat Juni!

In Anbetracht dessen, dass es weder Unwetter- noch Sturmereignisse gab, die üblicherweise für derart hohe Einsatzzahlen sorgen, ist diese Einsatzhäufung durchaus ungewöhnlich.



08.06. Baum droht umzustürzen



15.06. VU mit mehreren Verletzten, B17



23.06. PKW mit Achsbruch



26.06. Verkehrsunfall, Neudorferstraße



28.06. Flurbrand, Nähe Pielerteich





09.07. Pkw gegen Badner Bahn



17.07. Mährescherbrand, Möllersdorf



19.07. Fassadenbrand, Spechtgasse



19.07. Schlange aus Wohnbereich geholt

25.07. Person in Notlage - Jugendlicher bei Badeunfall am Ozean schwer verletzt



Die FF Guntramsdorf wurde mittels Sirene und Pager zu einer Person in Notlage zum Badeteich „Ozean“ in Neu-Guntramsdorf alarmiert. Ersten Informationen zufolge war eine Person beim Baden im Bereich des Steges verunglückt, klagte über Schmerzen im Oberschenkel und konnte das Wasser nicht mehr selbstständig verlassen. Die FF Guntramsdorf sowie das ebenfalls alarmierte Rote Kreuz trafen nahezu zeitgleich am Badeteich ein. Sofort wurden die Einsatzkräfte von Bekannten des Verunfallten eingewiesen und zur Unglücksstelle dirigiert. Ein Jugendlicher hatte sich beim Baden den Fuß gebrochen und konnte aufgrund der Verletzung und Schmerzen den Teich nicht

mehr selbstständig verlassen. Die Aufgabe der Feuerwehr bestand nun darin, den Verletzten für den Rettungsdienst aus dem Wasser zu holen. Der Verletzte wurde schonend auf ein Spineboard gelegt und dann von mehreren Kameraden über die Böschung aus dem Wasser getragen. Um dem Patienten weitere Schmerzen zu ersparen, wurde entschieden den Jugendlichen nicht auf die Vakuummattreze umzulagern sondern auf dem Spineboard zu transportieren.

Nachdem der Verletzte in den Rettungswagen verbracht worden war, übernahm der Rettungsdienst zusammen mit dem Notarzt die weitere Versorgung des Patienten.



06.08. Verkehrsunfall, Eichkogelstraße



27.08. PKW gegen Ampel, B17



01.09. Unterstützung der FF Gumpoldskirchen bei der Beseitigung einer Ölspur



15.09. Fahrzeugbergung, B17

01.10. Schwerer Verkehrsunfall auf der B17

Am 1. Oktober wurde die Feuerwehr Guntramsdorf zu einem Verkehrsunfall auf der B17 alarmiert. Im Kreuzungsbereich mit der Mödlingerstraße waren aus unbekannter Ursache ein Pkw und ein Motorrad kollidiert.

Bei der Ausrückemeldung teilte die Bezirksalarmzentrale Mödling den im Feuerwehrhaus eingetroffenen Kräften mit, dass die Rettung auf der Anfahrt sei und sich eine verletzte Person im Kreuzungsbereich befinde. Unverzüglich rückte das Kommandofahrzeug vollbesetzt zur Einsatzstelle aus. Tank 2, SRF und LAST folgten in kurzen Abständen. Die Feuerwehr Guntramsdorf traf gleichzeitig mit dem Rettungsdienst ein und half bei der Versorgung des schwer verletzten Motorradfahrers. Um neugierigen Blicken Vorbeifahrender vorzubeugen, wurde der erst wenige Tage zuvor neu angeschaffte Sichtschutz eingesetzt.

Während die Rettungskräfte den Verletzten versorgten, wurden ein Brandschutz aufgebaut, sowie erste Reinigungsarbeiten durchgeführt. Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen waren und der Schwerverletzte ins Krankenhaus verbracht war, mussten beide Fahrzeuge geborgen werden. Während der Rettungs- und Bergearbeiten war die Bundesstraße in diesem Bereich nur erschwert passierbar.



05.10. TUS Alarm wurde zu Schadstoffeinsatz in einem Chemiebetrieb



Die FF Guntramsdorf wurde knapp vor Mittag zu einem „TUS-Alarm“ in einem chemieverarbeitenden Betrieb in der Bahnstraße alarmiert. Da sich gerade 14 Mitglieder, die den Staplerscheinkurs besuchten, im Feuerwehrhaus befanden, konnten binnen kürzester Zeit die ersten beiden Fahrzeuge ausrücken.

Bei Eintreffen wurde sofort klar, dass es sich nicht um einen der „üblichen“ Fehlalarme handelte, da schon von aussen durch ein Fenster die „Verrauchung“ einer Halle festzustellen war. Der erste zur Erkundung vorgehende Atemschutztrupp konnte rasch einen umgefallenen und aufgeplatzten 1000 l Behälter, aus dem eine noch unbekannte Flüssigkeit ausgetreten war, als Ursache für die Vernebelung erkennen und trat den Rückzug an. Zur Feststellung, um welchen Schadstoff es sich handelte, wurde ein zweiter, nun mit Chemieschutzanzügen ausgerüsteter Atemschutztrupp eingesetzt. Auf Grund der Kennzeichnung und Beschriftung war bald klar, dass sich im Behälter Wasserstoffperoxid befunden hatte. Diese Flüssigkeit ist ein starkes Oxidationsmittel und wird als Bleich- und Desinfektionsmittel verwendet. Die Substanz ist ätzend und bei Einatmen und Verschlucken gesundheitsschädlich.



Da die Abwässer des ganzen Firmengeländes über eine Neutralisationsanlage führen und keine kontaminierten Abwässer das Betriebsgelände verlassen können, wurde in Absprache mit Chemikern des Betriebes entschieden, den Schadstoff mit viel Wasser zu verdünnen.

Parallel zu diesen Maßnahmen wurde die Halle mit Hochleistungslüftern belüftet.

Das alarmierte Schadstofffahrzeug der FF Wr. Neudorf und der ebenfalls an die Einsatzstelle beordnete Schadstoffberatungsdienst der Feuerwehr hatten – Gott sei Dank – nicht mehr viel zu tun. Auch der angeforderte Rettungswagen konnte in Bereitschaft bleiben. Der Einsatz vor Ort war zwar nach rund zwei Stunden beendet, doch die anschließenden Reinigungsarbeiten der Geräte und Ausrüstung nahmen noch einige Zeit in Anspruch...



30.10. Schwerer Verkehrsunfall auf der B17

Die Feuerwehr Guntramsdorf wurde mittels Sirene, Pager und Alarm SMS zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf die B17 alarmiert.

Nach nicht einmal drei Minuten rückte Tank 2 vollbesetzt zur Einsatzstelle aus. Weitere Feuerwehrfahrzeuge folgten in kurzen Abständen.

Auf Höhe des Ozeans hatte sich ein Auffahrunfall ereignet, in welchen sechs Fahrzeuge involviert waren.

Zum Glück konnte rasch Entwarnung gegeben werden, da niemand ernsthaft eingeklemmt war. Eine Person konnte mit leichtem Druck an die Fahrzeugtüre befreit werden. Die Rettung übernahm anschließend die weitere Betreuung des Verletzten. Die Aufgabe der Feuerwehr beschränkte sich auf das Freimachen der Fahrbahn sowie Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Betreuung der weiteren Unfallbeteiligten.



18.11. Lkw riss Oberleitung der Wiener Lokalbahn ab, Hauptstraße



Kurz nach Mittag wurde die Feuerwehr Guntramsdorf von der Bezirksalarmzentrale Mödling zu einer Technischen Hilfeleistung auf die Hauptstraße alarmiert.

Ein Lkw mit Ladekran war mit der Oberleitung der Wiener Lokalbahn kollidiert und hatte dabei ein Kabel abgerissen. Der Lenker des Lkw reagierte geistesgegenwärtig und blieb richtigerweise im Fahrzeug sitzen.

Somit geriet dieser nicht in den Stromkreis und blieb unverletzt, denn durch die Leitungen fließen 750 Volt Gleichstrom, die für den menschlichen Körper tödlich sind.

Als das Kommandofahrzeug eintraf, führte die Polizei bereits erste Absperrmaßnahmen durch. Die Feuerwehr unterstützte diese und führte die Evakuierung des gesamten Bahnsteiges der Haltestelle „Guntramsdorf Lokalbahn“ durch. Nach knapp 45 Minuten war die Oberleitung gerdet und stromlos geschaltet. Somit war die Gefahr gebannt und der Lenker konnte aussteigen.

Schließlich konnte der Lkw die Fahrt selbständig fortsetzen. Für die Dauer des Einsatzes war die Strecke der Wiener Lokalbahn komplett gesperrt.

Nachdem der Störungstrupp der Wiener Lokalbahn die Einsatzstelle übernommen hatte rückte die Feuerwehr Guntramsdorf ein.

24.11. TUS Alarm wurde zu Brandeinsatz

Kurz nach 19 Uhr wurde die Feuerwehr Guntramsdorf zu einem TUS-Alarm in einem müllverarbeitenden Betrieb alarmiert.

Kurz nach der Alarmierung stellten die ersteintreffenden Kräfte eine Rauchentwicklung in einer Lagerhalle, wo ca. 200 Tonnen Restmüll gelagert werden, fest. Unverzüglich fuhren die Tanklöschfahrzeuge in das Betriebsgelände ein und zwei Atemschutztrupps gingen zur Erkundung vor. Der Brandherd lag in ca. drei Metern Tiefe begraben. Da die Trupps mit reiner Muskelkraft nicht zum Brandherd vordringen konnten, stellte die Firma mehrere Bagger zur Verfügung, die den brennenden Restmüll Stück für Stück abtrugen. Dabei stellte sich heraus, dass der Brand doch schon so weit fortgeschritten war, sodass umfangreiche Löschmaßnahmen erforderlich waren. Da kein rasches Ende in Sicht war, ließ der Einsatzleiter die Feuerwehr Gumpoldskirchen nachalarmieren. Um den Brand zu bekämpfen wurden mittels fünf C-Löschleitungen und einem Wasserwerfer über 250.000 Liter Wasser aufgebracht. Kurz vor Mitternacht konnte die Einsatzstelle an die Firmenleitung übergeben werden und sämtliche Kräfte ins Feuerwehrhaus einrücken. Dort angekommen mussten die Fahrzeuge und Gerätschaften gereinigt und das Schlauchmaterial aufgerüstet werden. Bei diesem Einsatz zeigte es sich wieder einmal, wie wichtig eine Brandfrüherkennung ist, denn ohne diese hätte das Schadensereignis mit Sicherheit ein wesentlich größeres Ausmaß angenommen.



25.11. Wohnhausbrand, Hafergasse

Kurz nach 9 Uhr wurden die Feuerwehr Guntramsdorf und die Betriebsfeuerwehr Axalta mittels Sirene und Pager zu einem Wohnhausbrand in der Hafergasse alarmiert. „Rauch dringt aus Gebäude“, lautete die Alarmmeldung. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde ein Brand auf der Terrasse festgestellt. Sofort nahm ein Atemschutztrupp mit einer C-Schnellangriffsleitung die Brandbekämpfung auf. Obwohl die Flammen rasch gelöscht waren, hatte sich der Brand noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr offenbar über die Fassade bis in das Dach ausgebreitet. Um etwaige Glutnester festzustellen, wurden der Dachstuhl und die umliegenden Räumlichkeiten mittels Wärmebildkamera kontrolliert und Teile der Fassade geöffnet. Nachdem alle Kontrollen negativ verliefen, konnten nach Belüftung des Wohnhauses, sämtliche Kräfte wieder in ihre Feuerwehrhäuser einrücken. Die geschockte Bewohnerin wurde vom ebenfalls eingetroffenen Rettungsdienst betreut.



26.12. Schwerer Verkehrsunfall auf der B17 mit mehreren verletzten Personen

Am Stefanitag wurden die Mitglieder der Feuerwehr Guntramsdorf kurz nach 12 Uhr mittels Sirene und Pager zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung auf die B17 alarmiert.

Kurz nach der Alarmierung rückten sechs Fahrzeuge zur Einsatzstelle aus. Dort angekommen, fanden die Kräfte ein wahres Schlachtfeld vor. Zwei Pkw waren aus noch unbekannter Ursache frontal zusammengestoßen. Alle Insassen, darunter auch Kleinkinder, konnten sich selbst aus den völlig zerstörten Wracks befreien bzw. wurden von nachkommenden LenkerInnen befreit und lagen beim Eintreffen im Grünstreifen. Insgesamt sechs zum Teil schwer verletzte Personen waren zu versorgen.

Die ausgerückten FeuerwehrsanitäterInnen unterstützten die ersteingetroffene Rettung bei der Versorgung der Verletzten. Neben den Kräften der Feuerwehr war ein Großaufgebot der Rettung vor Ort – unter anderem auch zwei Rettungshubschrauber. Für die Rettungsarbeiten musste die B17 komplett gesperrt werden.

Nachdem alle Verletzten versorgt und in die umliegenden Krankenhäuser verbracht waren, konnte mit den aufwändigen Bergungsarbeiten begonnen werden. Zur Unterstützung der Fahrzeugbergung forderte der Einsatzleiter, HBI Roman Janisch, die Feuerwehr Wiener Neudorf mit dem Wechselladerfahrzeug an.

Die beiden Unfallwracks wurden gesichert abgestellt. Nach knapp zwei Stunden waren alle Arbeiten abgeschlossen und sämtliche Kräfte konnten wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.



Ausbildung

Das Einsatzspektrum, sowie die Herausforderungen für die Feuerwehr wachsen stetig an. Im Schadensfall müssen die Feuerwehrmitglieder innerhalb kürzester Zeit die richtigen Entscheidungen treffen und die Bedienung der Gerätschaften beherrschen. Um dies möglich zu machen, sind Übungen und Schulungen unumgänglich. Um am neuesten Stand der Technik zu bleiben und im Schadensfall den BürgerInnen optimal helfen zu können, hielt die Feuerwehr Guntramsdorf insgesamt 33 Übungen bzw. Schulungen ab. Der Übungsplan deckt alle Sachgebiete des Feuerwehrwesens ab. Die Basisausbildung erfolgt nicht nur in der Feuerwehr, sondern auch bei verschiedenen Ausbildungsmodulen, die auf Bezirksebene angeboten werden. Einige KameradInnen nutzen zusätzlich die Möglichkeit im NÖ Feuerwehr und Sicherheitszentrum in Tulln (vormals NÖ Landesfeuerwehrschule) ihr Wissen zu erweitern.



Diverse Betriebsbegehungen



Schulung "Alternative Fahrzeugantriebe"



Spineboard Schulung



Übung "Fahrzeugbergung"



Jährlicher Atemschutzleistungstest



Schadstoffübung im Bezirk Mödling



Atemschutzübung



Übung Tiefgaragenbrand



Internationale Übung "PoEx"



Übung des Katastrophenhilfsdienstes



Unterabschnittsübung



Spezialseminar "Technische Hilfeleistung"



Schaumübung



Aufzugsschulung

Jahresrückblick

Auch dieses Jahr standen im Zuge der Ausbildung der Feuerwehrjugend Guntramsdorf "Lernen mit Spiel, Spass und Spannung" im Vordergrund. Wöchentliche Jugendstunden sowie Veranstaltungen und Ausflüge waren wieder der gemeinsame Fokus der JugendbetreuerInnen rund um Stefan Sedlmayer.



17. Landesschibewerb der NÖ Feuerwehrjugend

Am ersten Märzwochenende nahm die Feuerwehrjugend Guntramsdorf beim Landesschibewerb am Annaberg teil. In den letzten 17 Jahren hat sich dieser Tag zu einem großen Treffen mit über 70 Jugendgruppen entwickelt. Der Höhepunkt des Tages ist das abschließende Schirennen. Nach dem Aufwärmen und mehreren Probeabfahrten wurde die Strecke besichtigt. Ein Stockerlplatz ging sich für unsere Läufer leider nicht aus. Trotz Schneeregens hatten wir Spaß auf der Piste und konnten am späten Nachmittag unverletzt ins Feuerwehrhaus zurückkehren.



Wissenstest der Feuerwehrjugend

Ebenfalls im März fand heuer der Wissenstest der Feuerwehrjugend im Feuerwehrhaus Mödling statt. Mehr als 120 Jugendliche aus allen Gemeinden des Bezirkes stellten sich dem jährlichen Test – darunter auch 12 Mädchen und Burschen aus Guntramsdorf. Bei dieser Wissensstandüberprüfung gilt es, bei einem theoretischen und praktischen Teil, das angeeignete Wissen unter Beweis zu stellen. Dabei müssen neben der Absolvierung eines schriftlichen Tests, bei einem Stationsbetrieb technische- sowie Branddienstgeräte erkannt bzw. deren Handhabung sowie Funktionsweise erklärt werden. Darüber hinaus werden Dienstgrade und wichtige Knoten abgeprüft. Alle Jugendlichen konnten am Ende das begehrte Abzeichen in den Stufen Bronze bis Gold in Empfang nehmen.



Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend

Das Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend ist mit über 5.700 LagerteilnehmerInnen das größte Zeltlager Niederösterreichs und fand heuer vom 04. Juli bis 07. Juli in Mank (Bezirk Melk) statt. Dabei stand neben dem riesigen Lager, mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten, vor allem der Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen (FJLA) in Bronze und Silber im Vordergrund.

Die Bewerbungsgruppe besteht regulär aus neun Jugendfeuerwehrmitgliedern, die zwei Teilbewerbe bewältigen müssen. Am Anfang steht der Hindernislauf: Hierbei müssen die Jugendlichen im Trupp eine Schlauchleitung auslegen, mit Kübelspritzen um die Wette zielspritzen, Branddienstgeräte richtig zuordnen sowie Knoten binden. Diese Arbeiten werden im Team erledigt wobei jede(r) Jugendliche einen klar definierten Arbeitsauftrag auszuführen hat. Danach folgt der 400 Meter Staffellauf. Hürden überwinden, unter einem Gestell durchkriechen oder Arbeitsgeräte während des Laufs aufnehmen und gezielt ablegen – auch auf dieser kurzen Distanz wird einiges an Training vorausgesetzt. Unsere Jugendlichen konnten das Zeitlimit mit Leichtigkeit unterbieten und somit das Bewerbungsziel erreichen!

Auch abseits des Bewerbs hatten wir jede Menge Spaß. So verbrachten wir bei sommerlichen Temperaturen einen Nachmittag im nahegelegenen Freibad, nahmen an einer Erlebnistour teil und veranstalteten ein Schlauchziehen im Zeltlager, das ungeahnte Ausmaße annahm!



2. Bezirksjugend-Action-Day in Guntramsdorf

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres, folgten erneut fast alle Jugendgruppen des Bezirkes Mödling der Einladung nach Guntramsdorf und so trafen sich 160 Jugendfeuerwehrmitglieder Mitte April im Feuerwehrhaus zum 2. bezirksweiten Jugend-Action-Day. Nach Begrüßung und Einweisung durch Bezirkssachbearbeiter Thomas Zazel, wurde es dann auch schon ernst. Bei mehreren Übungseinsätzen an verschiedenen Stationen im Ortsgebiet Guntramsdorf und Gumpoldskirchen, wurde von den Jugendlichen einiges abverlangt! Die Jugendgruppen wurden, wie im aktiven Feuerwehralltag auch, mittels Pager alarmiert, besetzten daraufhin die zugewiesenen Fahrzeuge und rückten zu den „Einsatzadressen“ aus. Neben vielen Betreuern der Feuerwehren, überzeugten sich auch Bezirksfeuerwehrkommandant Stellvertreter BR Christian Giwiser, BR Günther Stift, VI Thomas Stöhr, VI Markus Friedl und einige Kommandanten bzw. deren Stellvertreter vor Ort von den Leistungen der Feuerwehrjugend. Auch Kamerad und Bürgermeister Robert Weber ließ sich dieses jugendliche Großaufgebot nicht entgehen.



Geschicklichkeitsvergleichsbewerb der FJ

Zum Ausklang des Ausbildungsjahres traf sich die Feuerwehrjugend des Bezirks am 23. November in Guntramsdorf zum Geschicklichkeitsvergleichsbewerb. Der Wettkampf verlangt von den Feuerwehrjugendmitgliedern nicht nur ihr persönliches Geschick, sondern auch das allgemeine Wissen über das Feuerwehrwesen und ihren Teamgeist unter Beweis zu stellen. Bereits vormittags legten die zahlreichen Teams – aus verschiedenen Feuerwehren gebildet – mit viel Tatendrang und noch gut gewärmt los. Bei eisigem Wind mussten 13 Stationen Ortsgebiet Guntramsdorf absolviert werden. Die TeilnehmerInnen konnten ihr Wissen unter anderem an den Hebekissen, einem in Teamarbeit blind zu absolvierenden Hindernisparcours oder dem Heuballenwettrollen spielerisch testen. Sowohl viele Feuerwehrfunktionäre als auch die Ortpolitik zeigten großes Interesse und waren von den gezeigten Leistungen sehr angetan. Nach dem Wettkampf wurde mit Schnitzsemmeln und reichlich Tee die Kälte aus den Knochen vertrieben. Die Feuerwehrjugend Guntramsdorf erreichte den ausgezeichneten dritten Rang in der Gesamtwertung. Der Geschicklichkeitsvergleichsbewerb war somit ein würdiger Abschluss für das Jahr 2019!



Punschstand

Unser Punschstand ist mittlerweile zu einer Tradition geworden. Vom 13. bis 15. Dezember durften wir auch dieses Jahr wieder zahlreiche Gäste von klein bis groß bei uns im Feuerwehrhaus begrüßen.

Für unsere Gäste gab es wieder selbstgemachten Kinder-, Orangen- und Beerenpunsch sowie Leberkäs- und Schweinsbratensemmeln. Während die Eltern in der beheizten Fahrzeughalle gemütlich ihren Punsch tranken, konnten die Kinder in der Hüpfburg herumtollen.

Wir waren von den zahlreichen BesucherInnen überwältigt und wollen uns für deren Besuch bedanken!



Mit der Feuerwehr auf's Christkind warten

Mehr als 575 Gäste verkürzten sich dieses Jahr beim traditionellen „Mit der Feuerwehr auf's Christkind warten“ (welches dieses Jahr bereits zum 26. Mal stattfand) im Feuerwehrhaus die Wartezeit bis zur Bescherung. Bei dieser Gelegenheit holten sich viele BesucherInnen das „Friedenslicht aus Bethlehem“, das ein paar Tage zuvor von der Feuerwehrjugend aus Bad Vöslau geholt wurde. Unsere kleinen Gäste hatten bei der Fahrzeugschau, beim Malen und Basteln und in der Spielecke mit den XXL-Steinen der Firma Eloo sichtbar viel Freude!



Teilnahme an Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb im Burgenland

Auf Einladung von Roland Podlisca – er war jahrelang Bewerber im Bezirk Oberwart und Kommandant der Feuerwehr Buchschachen und ist nunmehr Feuerwehrmitglied in Guntramsdorf – nahm eine Guntramsdorfer Bewerbungsgruppe am Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb des Bezirkes Oberwart in Litzelsdorf (Burgenland) teil.



Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb des Bezirkes Mödling in Perchtoldsdorf

Die Feuerwehr Guntramsdorf war mit zwei Gruppen im Bronzebewerb und mit einer Gruppe im Silberbewerb vertreten. Nach wochenlanger Vorbereitung erreichten alle das Bewertungsziel.

EBR Robert Moser nahm bei diesem Bewerb zum letzten Mal als aktives Mitglied teil. Zum Andenken für beinahe 50 Jahre Teilnahme an Feuerwehrleistungsbewerben bekam er von den anwesenden Kameraden ein kleines Geschenk überreicht.



Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Traisen

Die FF Guntramsdorf nahm mit drei Bronze-Gruppen und einer Silber-Gruppe am Bewerb teil. **FM Elisabeth Hejl** und **FM Adrian Habenreich** erwarben das Feuerwehrleistungsabzeichen (FLA) in Bronze und **FM Peter Sommer** konnte sich über das FLA in Silber freuen.



Landeswasserdienstleistungsbewerb

Der Bewerb fand diesmal auf einem stehenden Gewässer – am Oberen Ortsteich in Ottenschlag – statt. Die ursprünglich belächelte Bewertungsstrecke auf dem stehenden Gewässer entpuppte sich als große Herausforderung mit unterschiedlichen Untergründen, sehr engen Toren, vielen Richtungswechseln und teilweise störendem Seitenwind. Sechs Kameraden der FF Guntramsdorf nahmen mit Erfolg am Bewerb teil.



Ausbildungsprüfung „Feuerwehrboot“ in Sarling a. d. Donau

Nachdem **EOBM Georg Kindler** und **SB Wolfgang Skuhra** im Vorjahr die Ausbildung zum Bootsmann und Feuerwehrschieffsführer absolviert hatten, stellten sie sich heuer der Herausforderung „Ausbildungsprüfung Feuerwehrboot“ in Bronze. Dabei wurden die Stationen der praktischen Prüfung mit einem A-Boot (= Arbeitsboot) – ein 6,75m langes und 1600 kg schweres Alu-Boot mit einem 130 PS-Motor – absolviert.



Funkleistungsabzeichen

Nach erfolgreicher Absolvierung verschiedener praktischer Disziplinen sowie der Beantwortung von Fragen aus dem Funkwesen, erwarben **BM Alexander Hornik**, **OFM Dipl. Ing Andreas Moser** und **LM Roland Podlisca** das NÖ Funkleistungsabzeichen.



Sprengdienstleistungsabzeichen in Silber

Als Mitglied der Feuerwehr-Sprenggruppe erwarb **OFM Dipl. Ing Andreas Moser** das Sprengdienstleistungsabzeichen in Silber.

Zum Erwerb dieses Abzeichens müssen die BewerberInnen in einer zwei-stündigen Klausurarbeit diverse Parameter für verschiedene Sprengungen berechnen. Nach einem Fachgespräch über diese schriftliche Arbeit und der Beantwortung von zehn Fragen aus einem Katalog von 140 Fragen, muss auch der praktische Teil (Herstellung einer Wurfladung zum Eissprengen, Sprengen eines Piloten, Sprengen einer Stahlbetonwand, Gesteinssprengung und Eissprengung) erfolgreich absolviert werden.



Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold (FJLA)

Beim FJLA Gold müssen Fachkenntnisse und Geschick in folgenden Themengebieten unter Beweis gestellt werden: Hindernisbahn, Geschicklichkeit, Geräte u. Ausrüstung, Nachrichtendienst / Sirensignale, Verhalten bei Notfällen und Beantwortung von Fragen.

Feuerwehrjugendmitglied **FJM Tizian Vajay** erwarb in den letzten Jahren alle Voraussetzungen und meisterte die „kleine Feuerwehrmatura“ ohne Probleme.



Ehrungen und Auszeichnungen

Beim Bezirksfeuerwehrtag in Perchtoldsdorf erhielten **LM Markus Falli**, **FT Stefan Galda** und **SB Markus Podhorsky** das Ehrenzeichen der NÖ Landesregierung für 25-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen.

Das Ehrenzeichen für 50-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen erhielt **LM Karl Leither**.



80. GEBURTSTAG – HANNES SCHREDL

Hannes Schredl trat mit 27 Jahren in die FF Himberg ein, wechselte 1973 zur FF Wr. Neudorf und ist seit 1994 Mitglied der FF Guntramsdorf. Vor allem als Modulleiter (Lehrgangsführer) des Wasserdienstgrundlehrganges, der dutzenden Feuerwehrkameraden die Grundbegriffe des Wasserdienstes und das Fahren mit der Zille beigebracht hat, aber auch als Bewerber bei den Wasserdienstleistungsbewerben und den Feuerwehrleistungsbewerben wurde Hannes auch über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.

Eine Abordnung des Feuerwehrkommandos überreichte ein Erinnerungsgeschenk und überbrachte die „offiziellen“ Glückwünsche der Wehr.





Auszug aus den Dienstgradabkürzungen

PFM Probefeuwehrmann
FM Feuerwehrmann
OFM Oberfeuerwehrmann
HFM Hauptfeuerwehrmann
LM Löschmeister
OLM Oberlöschmeister
HLM Hauptlöschmeister
BM Brandmeister
OBM Oberbrandmeister
HBM Hauptbrandmeister
BI Brandinspektor
OBI Oberbrandinspektor
HBI Hauptbrandinspektor
BR Brandrat
VM Verwaltungsmeister
OVM Oberverwaltungsmeister
V Verwalter
OV Oberverwalter
FT Feuerwehrtechniker
SB Sachbearbeiter

Ein vorgesetztes „E“ bedeutet Ehrendienstgrad

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf, HBI Roman Janisch

Anschrift: A – 2353 Guntramsdorf, Münchendorferstraße 1 – 3

Tel: **Notruf 122**
+43(0)680-1246916

Während der Dienstzeit (Mo-Fr 06:00- 14:00 Uhr)

Web: www.ff-guntramsdorf.at

eMail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at

Konzeption, Layout und Redaktion:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

eMail: presse@ff-guntramsdorf.at

Quellnachweis/Lichtbilder: Archiv der Feuerwehr Guntramsdorf
Pressestelle BFKDO Mödling

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Erscheinungs- und Verlagsort: A- 2353 Guntramsdorf